

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

146 (26.6.1939)

Mannheims große Sportkundgebung

Der Aushlag des 2. Badischen Turn- und Sportfestes — Ein Großesorg der badischen Turn- und Sportbewegung

Das 2. Badische Turn- und Sportfest in Mannheim klang am Sonntag mit dem großen Gemeinschaftszug am Vormittag und der Großkundgebung auf den Rennwiesen am Nachmittag aus. Von den beiden Aufstellplätzen Luisenring und Friedrichsring aus bewegten sich die beiden Marschkolonnen der Turner und Sportler aus allen elf badischen Kreisen zum Paradeplatz, wo sich beide Jüge vereinigten und in Zwölfertreihen zum Schloß bewegten. Vor der Tribüne des Reichssportführers, in mitten einer großen Zuschauermenge schwenkten die Marschkolonnen in ihrer früheren Ordnung rechts und links vorbei zum Innenraum des Schloßhofes, wo die Auflösung erfolgte. An der Spitze eines jeden Kreises ritt ein Herold, während vor den Turnern und Sportlern die Trachtengruppen marschierten. Immer wieder jubelten die Teilnehmer des Badischen Turn- und Sportfestes dem Reichssportführer zu — hin und wieder wurden ihm auch kleine Geschenke aufmerksamer Turnerinnen und Sportlerinnen überreicht — um ihm den Dank für seinen dreitägigen Besuch ihres Gaufestes abzufassen.

Die Großkundgebung auf den Rennwiesen.

Einen erhebenden Aushlag für das große Fest der Leibesübungen der badischen Turner und Sportler in Mannheim hätte man sich nicht denken können, als diese kraftvolle symbolische Verbundenheit zwischen NSRL, der Wehrmacht, SA und Reichsarbeitsdienst im Rahmen einer Großkundgebung auf den Mannheimer Rennwiesen, die unter der disziplinierten Gesamtleitung des Badischen Gauadwartes Turnen Dr. Fischer (Karlsruhe) stand und ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit einer großen Zahl hervorragender Persönlichkeiten erhielt. Mehr als 10 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren an den Schaustellungen und Vorführungen beteiligt und mehr als 20 000 Zuschauer hatten sich auf der schönen Rennsportstätte Mannheims eingefunden.

Eröffnet wurde die Kundgebung mit der Festsansatz, unter deren Klängen der Einmarsch der Teilnehmer in vier Blöden erfolgte, daran das Banner unseres Gauces, gefolgt von 600 NSRL- und Traditionsfahnen. Dann folgten in endlosem Zug die 10 000 Aktiven. In einem schlichten Akt wurde der Toten gedacht, wobei eine Ehrenkompanie der Luftnachrichten-Abteilung 3 den Toten die militärischen Ehren erwies. Hierauf folgte in ununterbrochener Reihenfolge die reichhaltige Programmfolge ab, die sowohl bei den Gästen als bei den Zuschauern größtes Interesse und starken Beifall erhielt.

Die angekündigte Siegerehrung hatte schon eine Stunde zuvor auf dem Platz des Mannheimer Turnvereins von 1846 stattgefunden. Die Meister- und Meisterinnen, die Gau-

sieger- und Gaufestiegerinnen erhielten dort ihre Auszeichnungen und Ehrungen.

Vor dem Ausmarsch der 10 000 Teilnehmer sprach noch Gauportführer Ministerialrat Kraft, der in erster Linie den zahlreichen Mitarbeitern der Fachämter für die reibungslose Durchführung der großen Veranstaltung dankte und in diesem Dank auch die vielen unbekannt Turner und Sportler, sowie die einzelnen Fachämter einbezog. Er gedachte auch der Stadt Mannheim, die sich mit ihrem Oberbürgermeister Kenninger an der Spitze um die Durchführung des Festes besonders verdient gemacht hat. Besonders lobend waren seine Worte über den Mannheimer Turnverein von 1846, der seine glanzvolle Stärke am Vorabend im Festspiel gezeigt habe.

Ministerialrat Kraft verlas dann eine Kundgebung des Reichssportführers, der tütz zudem im Flugzeug hatte abreisen müssen. Der Reichssportführer führte darin aus:

„Badener! Euer Fest ist nun zu Ende. Ein Fest, das das leibeshäftige und leibestrotze Baden zusammengeführt hat, zur gemeinschaftlichen Leistung, erhebenden Feiertunden und gemeinschaftlichen Frohsinns. Es ist mir ein Bedürfnis, Euch allen, die Ihr das Fest vorbereitet habt, die Ihr dafür in Gemeinschaft gearbeitet habt und die Ihr schließlich alle miteinander hierher gekommen seid, zu danken. Gute Dpierreitschaft hat das Fest wachsen u. gelingen lassen. Mein Dank gilt namentlich jenen unbekannt Turner und Sportlern, allen jenen Helfern und Helferinnen, die kein Bericht und keine Zeitung nennt und von deren Eintrag doch das ganze Fest abhängt. Zum ersten Mal seid Ihr als jüngste Organisation in der Familie der Partei in Baden öffentlich aufgetreten. Und ich darf Euch sagen, daß ich stolz auf Euch bin, weil Ihr diese Probe so gut bestanden habt.“

Mit herzliche mDant aber verabschiede ich mich auch von der Partei und ihren Gliederungen, die mit so viel Verständnis, der jüngsten Organisation ihre Aufgabe zu erleichtern suchte. Die altbewährte Verbindung zur Stadt, zur Wehrmacht und Polizei hat sich auch hier wieder in Baden auf das beste bewährt und viel dazu beigetragen, das Fest gelingen zu lassen.

Dieses Fest weist den Weg in eine glückliche Zukunft. Halte die über die Grenzen der Organisation gewonnene Kameradschaft aller leibeshäftigen deutschen Männer und Frauen in Ehren und lebt hier in Baden in den Turnhallen und auf den Sportplätzen die Gemeinschaft aller Deutschen praktisch vor.“

Der Gauportführer schloß seine Ansprache mit einem Gelöbnis sich mit seiner ganzen Kraft weiterhin in den Dienst der jüngsten Organisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu stellen.

Gau Baden — Gau Württemberg 5:1

Einen Höhepunkt des letzten Kampftages des zweiten Badischen Turn- und Sportfestes bildete am Samstag abend der Fußball-Gauekampfs zwischen den Auswahlmannschaften von Baden und Württemberg. Wie schon so oft, konnten die Württemberger auch diesmal im benachbarten Baden nicht gewinnen. Es muß allerdings gesagt werden, daß bei Württemberg verschiedene Spieler infolge anderweitiger Verpflichtungen nicht mit von der Partie sein konnten. Die badische Auswahl stellte sich in einer noch guten Form vor und siegte verdient mit 5:1 (4:1) Toren. Besonders vor der Pause gestalteten die Gastgeber das Spiel eindeutig überlegen, so daß auch der hohe Sieg verdient war.

Vom Anstoß weg war Baden gleich in Front und bedrängte das Gästetor fast ununterbrochen, wenn auch die Stuttgarter mit ihren Vorhütern oft recht gefährlich wurden. Ueberraschend gingen die Württemberger in der 9. Minute durch Sing in Führung, aber bereits vier Minuten später hatte Spindler ausgeglichen, derselbe Spieler konnte schon in der 16. Minute Baden mit 2:1 in Front bringen. Zwei Minuten später war Spindler schneller als Densle und löste über diesen hinweg ins leere Tor. Als dann Wahl in der 36. Minute das vierte Tor erzielte, war die Entscheidung gefallen. Nach der Pause dauerte es immerhin eine Viertelstunde, ehe Bad auf 5:1 erhöhen konnte. Zum Schluß kamen die Gäste ganz erheblich auf, vor dem Tor konnten sie sich jedoch nicht durchsetzen, so daß ihnen ein weiteres Tor verjagt blieb.

Beim Badischen Gaufest in Mannheim gab es ausgezeichnete Leistungen vor allem in der Leichtathletik, wo Scheuring über 200 Meter mit 21 Sekunden und Post Mannheim über viermal 400 Meter mit 41,4 Sekunden Jahresbestleistungen aufstellten.

W.B. Stuttgart — NS. Rom torlos

Am letzten Sonntag der Fußball-Spielzeit 1933/34 bekam Stuttgarts Sportgemeinde noch einmal einen interessanten Freundschaftskampf zu sehen, der mit seinen guten Leistungen der richtige Höhepunkt einer an großen Ereignissen überreichen Saison war. Der W.B. Stuttgart und die Mannschaft von NS. Rom spielten zwar 90 Minuten torlos, es kam aber trotzdem bei den etwa 5000 Zuschauern in der Adolf-Hitler-Kampfbahn nie Langeweile auf. In der ersten Halbzeit hatte der W.B. klar mehr vom Kampf. Das schöne und zügige Kombinationspiel rief zu Beifall auf offener Szene hin, nachdem in den ersten Minuten zunächst die Italiener erstklassige Proben ihrer hochstehenden Spielkultur gegeben hatten. In der zweiten Halbzeit war der Kampf ziemlich ausgeglichen, wenn auch die besseren Chancen auf Seiten des W.B. waren.

Umbenhauer, Sieger in Der Großdeutschlandfahrt

Die Deutschland-Fahrer trafen am Samstag in Berlin ein, womit die 5000 Kilometer lange Fahrt durch die deutschen Gauen ihr Ende fand. 41 von den 68 Fahrern, die gestartet waren, trafen sich am Ziel. Als Sieger unter ihnen kehrte der Nürnberger Georg Umbenhauer heim, der 15 Tage das Gebü Tritot, das Zeichen des Führenden, trug. Seine 10 Minuten betrug sein Vorsprung vor dem Schweizer Zimmermann.

Die Schlusstage von Leipzig nach Berlin über 218 Kilometer holte sich noch einmal der Chemnitzer Georg Schild. Mit 14 Minuten Vorsprung traf der Vorjahresieger der Deutschland-Rundfahrt, Schild, am Ziel vor der Technischen Hochschule ein und wurde für seine glänzende Alleinfahrt hüttnisch gefeiert. In der Mannschaftswertung haben sich die Belgier an der Spitze behauptet. Auf den nächsten Plätzen folgen Frankreich, die Schweiz, die Gemischten und dann zuletzt die deutsche Mannschaft von Dürtopp.

Die Siegerehrung war schon beendet, als das 40 Mann starke

Ziel heranbrauste, aus dem Bengler vor dem Schweizer Sprinter Wägeling den zweiten Platz erparierte. Alle übrigen Fahrer wurden zusammen auf den 8. Platz gestellt. In der Mitte der spurtenden Fahrt sah man Umbenhauer, wie er vor Freude den Arm in die Höhe streckte. Schon im nächsten Augenblick war der Gewinner der Deutschland-Fahrt von Menschen umringt, die ihm alle zu seinem größten Erfolg gratulieren wollten. Nach einer kurzen Ansprache wurde er unter den Klängen des Deutschlandliedes auf die Ehrenrunde geschickt. Hinter ihm fuhr die siegreiche Mannschaft Blumen geschmückt.

Ergebnisse: 20. Etappe Leipzig — Berlin: 1. Schild 6:04,14 Stunden; 2. Bengler 6:18,40 Stunden; 3. Wägeling (Schweiz); 4. Janßen; 5. Petersen; 6. Meyer; 7. Spieghens. Alle übrigen Fahrer auf dem 8. Platz.

Gesamtwertung: 1. Umbenhauer 149:33,44 Stunden; 2. Zimmermann 149:43,29; 3. Scheller 149:47,03; 4. Thierbach 149:47,38; 5. Wiering 149:47,39.

Der englische Rennfahrer Seaman t

Übermals ein schwerer Verlust für Mercedes-Benz. Unklüßlich des gestrigen Rennens um den großen Preis von Belgien, den Hermann Lang auf Mercedes gewann, ereignete sich ein schwerer Sturz des Mercedes-Benz-Fahrers, des Engländer Seaman, der in der 23. Runde unweit vom Start und Ziel ins Schleudern kam. Der Wagen schlug mit dem Heck gegen einen Baum. Schnell herbeieilende Zuschauer konnten den Verschluß des abnehmbaren Securades nicht lösen, so daß es unmöglich war, Seaman zu befreien. Zu allem Unglück fing der Wagen plötzlich Feuer. Bevor die Monteur eingreifen konnten, hatte sich Seaman schwere Brandverletzungen zugezogen. Wie uns nunmehr mitgeteilt wird, ist gestern Sonntag kurz vor Mitternacht der bekannte englische Mercedes-Benz-Fahrer Richard Seaman im Krankenhaus in Spa, wohin man ihn verbracht hatte, seinen schweren Verletzungen erlegen. Mit ihm verliert der Motor-Sport wieder einen seiner bekanntesten Vertreter.

Neuer Mercedes-Benz-Sieg

Hermann Lang gewinnt den „Großen Preis von Belgien“

Auf der Rundrennstrecke bei Spa in Belgien wurde am Sonntag der „Große Preis von Belgien“ in strömendem Regen ausgefahren, an dem sich acht deutsche Wagen von Mercedes-Benz und Auto-Union neben fünf ausländischen Wagen beteiligten, insgesamt 13 Wagen. Es gab bei diesem Autorennen aufregende Zwischen- und Unglücksfälle. In der neunten Runde geriet Caracciola mit seinem Mercedes ins Schleudern und kam in einen Graben, so daß er aussteigen mußte. Seaman auf Mercedes an der Spitze gefolgt von Lang, Kubolarz und Müller. Meier auf Auto-Union freit einen Materati-Wagen und wird aus der Bahn getrieben. In der 32. Minute stürzte Seaman, der lange Zeit geföhrt hatte, so schwer, daß sein Wagen in Brand geriet und er mit Brandwunden und Brustverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Später mußten auch Müller und Kubolarz aufgeben. Hermann Lang auf Mercedes-Benz gewann in 2:21 Stunden das Rennen — der fünfte Sieg Langs in diesem Jahre — mit einem Durchschnitt von 152 Stundenkilometer, nur 18 Sekunden zurück lag Rudolf Häge auf Auto-Union. Dann folgten Manfred von Brauchitsch (Mercedes) vor Sommer auf Alfa Romeo und den beiden Delage-Fahrern. Die drei ausländischen Wagen wurden mehrmals überhundet. Die übrigen sieben Wagen waren durch Defekte oder Unfälle ausgeschieden.

Westdeutscher Rundflug des NSRL

Konstanz, 25. Juni. Bei herrlichem Fliegerwetter erlebte am Freitag das fahnenbesetzte Konstanz den Auftakt zum großen Westdeutschen Rundflug des NS-Fliegerkorps. Im Laufe des Freitag nachmittags landeten im Rahmen eines Pionierleistungswettbewerbs über 70 Maschinen, die am Samstag wieder nordwärts starteten.

Karlsruhe, 25. Juni. Auf dem Flugplatz in Karlsruhe landeten am Samstag morgen rund 70 Flugzeuge, die an dem großen Westdeutschen Rundflug des NS-Fliegerkorps teilnahmen. Am Samstag vormittag führte der Flug, an dem eine ganze Reihe bekannter Flieger, darunter vier Gruppenführer des NS-Fliegerkorps, teilnahmen, nach Worms, ins Moselstal und nach Koblenz. Nach einer Zwischenlandung ging es nachmittags weiter zur Wassertruppe und nach Kassel, dem Tagesziel am Samstag. Am Sonntag wurden dann das Steinhuder Meer, Bremen und Münster angefliegen. In Köln war am Sonntag abend die

Deutschland schlägt Dänemark 2:0

Nach dem erfolgreichen Fußballtreffen in Oslo stand am Sonntag die deutsche Fußball-Elf in neuer Zusammenlegung den Dänen in Kopenhagen gegenüber. Auch diesmal wieder spielten die Deutschen vor 3 000 Zuschauern ein gutes Zusammenpiel. Schon in der 8. Minute erzielten sie durch Gaudel-Neuendorf das erste Tor. Nun spielten die Dänen scharf und gefährlich und der deutsche Torhüter Klobt vollbrachte Bravourleistungen. Nach der Pause legten die Dänen die Angriffe verstärkt fort, ja es trat fast eine dänische Ueberlegenheit zutage. Zehn Minuten vor Spielschluß erhöhte der deutsche Stürmer Conen von Kickers Stuttgart den Vorsprung auf 2:0. Die Dänen, die in englischer Schulung stehen, spielten mit großer Anzugsigkeit, sind aber an der stärkeren Mannschaftsleistung der Deutschen gescheitert.

Bei der Internationalen Militär von Turin, die der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele dient, waren nach den ersten beiden Prüfungen von 47 gestarteten Werden bereits 27 ausgeschieden. Lediglich die deutsche und die schweizerische Nationalmannschaft sind noch vollständig beisammen. Der deutsche Olympiateiler Nurni (Hauptmann Strüßendorff) führte vor Erippa (Rumänien) und Estimo (Polen). Mit Japan (Rittmeister v. d. Groeben) und Moseländer (Major Lippert) folgten zwei weitere deutsche Pferde auf den nächsten Plätzen.

Einen neuen deutschen Rekord gab es am ersten Tag der Nordmar- Gaumeisterkämpfer der Leichtathleten. Hermann Schmidt verbesserte seine eigene Bestleistung im 10-Kilometer-Gehen von 45:38,6 Minuten auf 45:33,8 Minuten.

Schnell und aktuell

ist der Nachrichtendienst der allseits beliebten Heimatzeitung, des „Durlacher Tageblattes“ (Witztälcher Note) mit dem gepflegtesten Heimat- und Anzeigenteil. — Jeder Leser sei ein Werber für die gern gelesene Heimatzeitung der Turmbergheimat.

Erfolgreiches heimatisches Anzeigen-Organ.

Vor den Schranken des Gerichts

Amtsunterfügung und Untrene

Karlsruhe, 24. Juni. Die Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte den 32 Jahre alten ledigen Georg Müll aus Gernsbach wegen Amtsunterfügung, Untrene, verurtheilten schweren Diebstahls und Mordung zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis, sowie 150 RM. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte am 9. März v. J. als Reichsbahnassistent an der Güterkafte des Bahnhofes in Gernsbach rund 100 RM. unterfügung und die Unterfügung durch falsche Buchungen zu verschleiern versucht. Zum Teil verpfändete er das Geld in Baden-Baden, zum anderen verwendete er es zur Dedung von Schulden. Später hat er den Betrag erfeh. Am Abend des 4. Februar drang er mit einer geladenen Pistole in die Wohnung eines Kaufmanns in Gernsbach ein in der Absicht, dort Geld zu hehlen, da er schwer in Schulden steckte und eine fälligen Wechsel einzulösen hatte. In dem fremden Hause wurde er von dem Neffen des Kaufmanns überrascht, dem er die Pistole vor die Brust hielt, um ihn zu verhindern, seine Personalien festzustellen. Bald darauf wurde er festgenommen.

Ein Bild menschlicher Verworfenheit

Baden-Baden, 24. Juni. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagte die Karlsruher Jugendschulchammer unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Böhlinger in siebenstündiger Verhandlung in Baden-Baden, bei der die wegen gemeinschaftlich begangener Sittlichkeitsverbrechen an Kindern und Jugendlichen angeklagten Eheleute E. und J. Althaus, wohnhaft in Baden-Baden, sich zu verantworten hatten. Die Verhandlung enthüllte ein ekelhaftes Bild der Verkommenheit und sittlichen Haltlosigkeit, das unsio Nlederhersteller wirkte, als sah die beiden Angeklagten für die Bekleidungs ihrer perversten Neigungen Kinder und jugendlicher bedienten, ihre Taten teilweise gemeinsam und in Gegenwart erwachsener und jugendlicher Dritter begingen. Die Sache kam dadurch an die Öffentlichkeit, daß die Frau, die sich mit ihrem Mann allmählich auseinandergeliebt hatte, Anzeige erstattete. E. Althaus wurde zu einer Gesamtzuchthausstrafe von sechs Jahren verurteilt. Die Ehefrau Althaus erhielt zweieinhalb Jahre Zuchthaus.

In der NSD. wurden von der Armee der Sozialisten und Sozialistinnen der Tat im letzten Jahre 96 Millionen Arbeitstage geleistet. Werde NSD.-Mitglied, dann dienst Du in dieser Armee als Soldat für den Führer.



Aus dem Pfinztal

Ein Volk ist soviel wert, wie sein Gesang

Das Pfinztal Dorf Söllingen im Flaggenhymnen anlässlich der Feier des 75. Stiftungsfestes des „Liederkranz“ Söllingen

Es traf sich außerordentlich glücklich, daß diese Feier auf den vergangenen Samstag und Sonntag fiel, der den auslandsdeutschen Brüdern und Schwestern galt. Wenn auch rein äußerlich keinerlei Zusammenhänge zwischen den beiden Veranstaltungen hergestellt werden können, so sind die innerliche Art und Weise dieser beiden Feste die Brücke zwischen den 50 Millionen im großdeutschen Reich und den 20 Millionen Deutschen in aller Welt schlägt, alle aber durch das deutsche Lied, zusammengeführt, sie wach und stark erhält für Deutschland, ihrer aller Vaterland. Was schon für die große deutsche Volks- und Schicksalsgemeinschaft gilt, das muß sich erst recht in der kleineren Dorfgemeinschaft widerspiegeln und auswirken. Hier spielt die Pflege des deutschen Liedes eine ganz besondere Rolle, die auch das letzte Haus in ihren Bann ziehen muß. Daß das in der „Perle des Pfinztals“, in Söllingen der Fall ist, das haben die beiden Festtage eindeutig erwiesen. Reicher Flaggenhymnen und eine vorbildliche Anteilnahme der Bevölkerung fielen besonders wohlthuend auf; was aber unbedingt hervorgehoben werden muß, das ist die Würdigung der Kulturarbeit des Liederkranzes Söllingen durch die Pflanzung als Ortsgruppenleiter u. Bürgermeister die Ehrenpräsidentenschaft über die in allen Teilen gelungene Feier übernommen hatte und so dokumentierte, daß Gemeinde und Partei die Pflege des deutschen Liedes unter allen Umständen schätzen und fördern. Eine solche Wahrung muß für einen Männerchor Ansporn genug sein, seinen Ehrgeiz in die Erreichung auch der weitestgehenden Ziele voll und ganz einzusetzen, und diesen konnte man bei dem Ablauf der verschiedenen Einzelveranstaltungen wie innerlich wahrnehmen und fühlen. Vereinsführer Keller, Spil. Borell als Dirigent und die recht stattliche Sängerschar, alle haben saure Wunden der unermüdeten Arbeit hinter sich, die sich aber überreich gelohnt haben. Und nun der Ablauf des Festes:

Am weiten, feierlich geschmückten Festzelt, gegenüber dem Kriegerdenkmal, stieg am Samstagabend vor vollem Hause der Festakt, in dessen musikalische Gestaltung sich das Dr. Key-Quartett, das Durlacher Salonorchester, der Musikverein Söllingen, Herr Ludwig Fischer, Karlsruhe, als Solist, der Gesangverein Eintracht, Kleinsteibach und der Männerchor des Jubelvereins wie ein Kinderchor aus Söllingen recht erfolgreich teilten. Der Musikverein Söllingen unter seinem Chormeister Karl Weiß eröffnete den Abend mit Marschmusik, brachte in seinem Verlauf mit derselben Reinheit, Feinheit und Keife klassische Stücke und gefiel außerordentlich gut. Dem Solisten auf der Trompete, Herrn Armbruster, noch eine besondere Anerkennung. Seine Solopartie in dem Tongemälde „Auf der Wache“ war ausgezeichnet. Vereinsführer Keller begrüßte nach einem von Sängerkamerad Karl

Wenz geschmiedeten Vorspruch, der recht treffend das Lied als treuen Freund und Begleiter des Menschen von der Wiege bis zum Grabe zum Inhalt hatte, feinsinnig aufgebaut war und ebenso auch vorgetragen wurde, alle Freunde des deutschen Liedes nicht, ohne vorher des geliebten Führers in Treue zu gedenken. Sein Willkommengruß galt in erster Linie dem Bürgermeister, Pp. Wenz, dem Stellvertreter des Kreisführers, Pp. Brecher, dem Sängerehrwürdigen des Pfinztales, Pp. Brecht, Durlach, dem Studienrat, Pp. Pracht, den Politischen Leitern von Söllingen, dem Bruderverein von Kleinsteibach und seinem Vorstand, Pp. Born, den Vertretern, und sein Dank galt allen, die sich in den Dienst des Abends gestellt haben. „Jugendfrisch, harmonisch, rein, sollen Lied und Leben sein.“ An den Sängerspruch des Vereins anknüpfend, zog er recht treffende Vergleiche mit dem 70. Geburtstag des Menschen und des Jubelvereins, bei dem man von Altersschwäche wirklich nichts fühlen kann. Mit der gleichen Jugendfrische geht es auch in Zukunft an die große Kulturarbeit, die den Männerchören gestellt ist, und dabei muß die Jugend in die Fußstapfen der Alten treten, wie es seither war. Die Namen der Gründungsmitglieder werden von ihm in dieser Feierstunde verlesen, es wird ihrer in Treue gedacht. Dem großen Idealisten, dem treuen Kameraden David Reichenbacher, der im vergangenen Jahre heimging gelten seine herzlich gehaltene Dankesworte, ihn wie die nun zu Ehrenden als Vorbild herausstellend. Pp. Brecher überbringt die Glückwünsche des Kreisführers. Er hebt das herzliche, vorbildliche Einvernehmen zwischen Ortsgruppe und Partei und dem Liederkranz hervor und weist in klaren Ausführungen auf den Dienst für das Lied als Dienst am Volke, für die Kultur hin. Pfinztaugängerführer Brecht stellt in seinen Worten den beachtenswerten Merkspruch auf, daß ein Volk soviel wert ist, wie sein Gesang. Auch er verbindet mit den Glückwünschen den Ruf an die Jugend mitzuarbeiten, auf daß das große Werk nie untergehe. Wie sehr die Verbundenheit der mit besonderen Kulturarbeiten betrauten Vereine in Söllingen besteht, das zeigt so recht ein Telegramm des Turnvereins Söllingen, der vom Gaufest des NSD, von Mannheim herzliche Glückwünsche telegraphisch zu geben ließ. Mit der silbernen Kreisführermedaille wurden geehrt: Karl Wenz, Richard Reichenbacher, Joseph Weiß und Heinrich Langenhein. Den goldenen Vereinsinsignien für 20jährige Zugehörigkeit zum Chor wurde Gustav Beder, Herrn. Dörfler und dem Bürgermeister und Sängerkam. Pp. Wenz überreicht, während für 10jährige Zugehörigkeit die Sängerkameraden Karl Rupp, Karl Rühmann, Albert Enderle, Otto Reichenbacher mit der goldenen Sängerringel geehrt wurden. Außerdem überreichte der Vereinsführer dem Chormeister Borell, der nun schon zum zweiten Male den Chor mit großem Können, Geschick und Idealismus leitet, ein Geschenk. Dankbar denkt er im Anschluß an diese Ehrung Dr. Key's und seines Quartetts, mit dem, auf gemeinsamen Zielen fußend, herzlichste Freundschaft und Kameradschaft besteht. In sein durchdachten und auf gebauten Versen dankt Karl Wenz im Namen der Gehörten und in recht launigen Bierzählern behandelt er das auf die Frauen gemünzte Thema: „Wie bringe ich meinen Mann zum Liederkranz?“

Als die ersten Akkorde des Mozartschen Menuetts so schlicht und klar wie der Bergquell, so hingebungsvoll und reif, so deutsch durch das weite Feld, sich fortplanten, da freute sich jeder Kenner alter Musik auf den Genuß, den das Dr. Key-Quartett den Gästen bot, und ein künstlerischer Genuß ganz feiner Art war es. Schade, daß dieser im weiten Feld und seinen „Nebengeräuschen“ teilweise verloren ging. Unter der Leitung von Dr. Key begleiteten das kombinierte Salonorchester und das Dr. Key-Quartett in feinfühler Weise den Solisten des Abends, Herrn Ludwig Fischer, der die zwei Arien des Paganino aus der „Faustoper“ recht ansprechend bot, gefeiert wurde und in zwei Zugaben den Beifall noch steigern konnte. Es ging gerade der „Abendsegen“ auf das Festzelt nieder, als Bürgermeister und Ortsgruppenleiter, Pp. Wenz, das Wort zu seiner Ansprache ergriff. Temperamentvoll und aus der Praxis schöpfend stellte er eingangs fest, daß sich ein Dorfleben

ohne die Pflege des deutschen Liedes durch die Männerchöre überhaupt nicht denken läßt; denn im Lied spiegelt sich der Charakter eines Volkes, weil es im tiefsten Innern des Menschen geboren, also Kulturwert ist. Es ist Predigt, Mahnung, Anfeuerung zugleich. Diese Kulturwerte haben die Männerchöre in einer Zeit erhalten, als jüdische Verderbtheit auch diesem Herzengut des deutschen Menschen den Tod durch leichte Schläger, Niggerweifen angelagert. So hat das deutsche Lied für die Schaffung des großdeutschen Reiches wertvollste Arbeit geleistet. Damals sind die deutschen Männerchöre Wegbereiter gewesen; sie sollen und werden es nach dem Willen des Führers als Träger und Wächter völkischen Kulturgutes auch in Zukunft bleiben, Hand in Hand mit den Aufgaben der Partei. „Erkennt die Arbeit dieser Gesangsvereine und seht euch für sie ein! So der Mahnruf des Bürgermeisters.

Mit dem Chor „Mahnung“, einem Truchlied stellte sich die Kleinsteibacher „Eintracht“, die ebenfalls unter Borells künstlerischer Leitung steht, in einer Stärke und mit einem ausgeglichenen und trotzdem jungen Stimmenmaterial vor, das unbedingt für den Männergesang begeistern mußte. Ihr „Schloß Rötteln“, Verrat und Treue als Gegenstand, eine Schöpfung des anwesenden Studienrats Pracht, die das habliche Schloß Rötteln und seine Geschichte zum Gegenstand hat, erfuhr eine nicht mehr zu überbietende Wiedergabe. 80 Mann stark ist dieser Verein trotz Samstagabend aufgetreten; ein Beweis dafür, daß dort, gleich Söllingen, Idealismus steckt, daß dort das im Werden ist, was wir so gerne Gemeinschaft nennen. Die Stadt dagegen? ... Wenn Vereinsführer Born, das kameradschaftliche Verhältnis zwischen beiden Vereinen unterstreichend, als äußeres Sinnbild eine Fahnenstange mit der Versicherung auf gute Kameradschaft für alle Zukunft überreichte, so kann dieser sinnfällige Akt nur so verstanden werden, daß man (Vorbild!) Schulter an Schulter für das übertragene Aufgabengebiet zu kämpfen und zu werben entschlossen ist.

Der Chor des „Liederkranzes“ Söllingen, ebenfalls sehr stark verjüngt, blieb den Chören des Brudervereins gegenüber nicht im Hintertreffen. Fabend und wichtig sein Chor „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben“, ebenso sauber und mit allen Feinheiten die zwei kleinen Volkslieder „Wo ein kleines Hüttle steht“ und das „Seigemähe“, „Rosenstod, Holberblü“. Ein künstlerisches Meisterstück, tief und nachhaltig war der Chor „Deutschland — Vaterland“, in dem der Kinderchor mitwirkte. Wenn der Komponist selbst den Chor und seinen Leiter beglückwünschte, so besag das alles. Daß er noch einmal wiederholt werden mußte, war nicht anders zu erwarten, ein Meisterwerk seiner Art, das auch nochmals beim Freundschaftsfest am Sonntagmorgen eine begeisterte Aufnahme fand. Zusammen mit dem „Durlacher Salonorchester“ legte der Männerchor dann den „Kadeß-Marsch“ nur so hin, daß es eine helle Freude war und wiederholt werden mußte, trotzdem der kleine Zeiger schon längst weit über die „Zwölf“ hinausgerückt war. Dem Chor und seinem Leiter ein Gesamtlob.

Mittlerweise waren noch einige unfreiwillige „Verdunkelungsübungen“, die aber dank der Einsatzbereitschaft der Musiker in ihrer schmunzigen, grünen Uniform immer wieder mit schmissigen Marschweisen ohne Notensicht ausgefüllt wurden. (Fortsetzung folgt.)

Das Wetter

Der Druckanstieg, der mit dem Vordringen kühlerer Luft am Samstag ansetzte, führte zur Ausbildung eines kleinen Zwischenhochs über Süddeutschland, in dessen Bereich am Sonntag, von einzelnen Regenschauern abgesehen, freundliches Wetter geherrscht hat. Von Mitteldeutschland zieht sich zwar bis nach Frankreich hinein ein Schlechtwettergebiet, es verliert aber bei seinem weiteren langsamen Vordringen an Wirksamkeit.

Für Dienstag: Zeitweise aufsteigend ohne wesentliche Niederschläge, etwas wärmer.

Tagess-Anzeiger

Montag, den 26. Juni 1939.

Bad. Staatstheater: „Paganini“, 20—23 Uhr.
Stala: „Grenzeauer“.
Marktgrafen: „Tüchtig, tüchtig die Bajemanns“.
Kali: „Salon-Wagen E 417“.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krabert; stellvert. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. V. 3737. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Anzeigen aus dem Pfinztal

TODES-ANZEIGE

Nach schwerer Krankheit ist heute unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Karoline Arheidt geb. Müller
im Alter von 74 Jahren von uns gegangen.
Grötzingen, den 25. Juni 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag 18 Uhr statt.

Statt Karten

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marta Schindel

geb. Kurzenberger

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank für die vielen Kranz- u. Blumenspenden, auch all denen die der teuren Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sei herzlich gedankt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Schindel
Karoline Kurzenberger Wtw.
Fritz Gerbert
Mina Gerbert geb. Kurzenberger

Todes-Anzeige

Gestern morgen 6 Uhr verschied unsere liebe Mutter und Großmutter

Rosa Lump

geb. Rapp
versehen mit den hl. Sterbesakramenten.
Durlach, 26. Juni 1939.
Steinmetzstraße 9

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr Friedhof Karlsruhe

Mädchen

16—20 Jahre sofort gesucht für
Handschuhgeschäft Dorner
Karlsruhe-Durlach.
Pfinzstraße 70.

Möbl. Zimmer

sehr Eingang sofort zu vermieten,
dabei auch 2 gebrauchte Wasch-
becken zu verkaufen
Zum Tannhäuser.

Badisches Staatstheater

Montag, 26. Juni 1939

10. Vorstellung der Montag-
Sonderplakette,
Th.-Gem 1—100

1. Wiederholung

Paganini

Operette von Lehár

Dirigent: Spels, Regie: Wild-
hagen Mitwirkende: de Freitas,
Dillenschä, Greif, Kalbach,
Kiefer, Köhler, Mathias, Brüder,
Ramponi, Schupp

Anfang 20 Uhr Ende nach 23 Uhr

Breite 0,85—5 05 M

Spankörbe

in allen Größen

J. Gückel, Ad. Hitlerstraße 43

Villa oder Haus

beim Turmberg bei hoher An-
zahlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 318 an den
Verlag erbeten

Gebrauchtes gut erhaltenes

Paidibest

zu kaufen gesucht

Angebote unter Nr. 314 an den
Verlag erbeten

Beamter in guter Stellung,
2 Personen, sucht

2-3 Zimmerwohnung

Preis bis 50 M. Angebote unt.
Nr. 316 an den Verlag

Zu mieten gesucht

Gesund und bekömmlich
Teinacher Fisch-Perle
Mineralwasser-Elmonade mit
Zitronen und nur reinen Zutaten
überall erhältlich.

Guterhalt. Kinderwagen
zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.
Wohnungs-Gesuch.
Ein älteres Ehepaar sucht eine
geräumige freundliche 2-Zim-
mer-Wohnung auch aeg. Laich-
Angebot u. Nr. 313 an den Verlag.

KALI Durlach
FERNSPR. 675
Heute letzter Tag!
Beginn: 7 und 8.30 Uhr
Feiner Humor —
gemütliche Satire in
Salonwagen E 417
Käthe von Nagy
Paul Hrbiger
Hilde Körber u. o.

Junges berufstätiges Ehepaar
(2 Personen) mit sicherem guten
Einkommen sucht per 1. Juli
oder später schöne
2-Zimmerwohnung
Miete im Voraus. Angebote
unter Nr. 317 an den Verlag.

2-Zimmerwohnung
gegen Laich gesucht Angebote
unter Nr. 315 an den Verlag.